

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

Abend-Gebet am Mittwoch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Abend-Gebet am Mittwoch.

Die Last ist aus, nun kommt die Lust,

Die mir in sanfter Ruh bewußt.

Mit Jesu wach und schlaff ich ein,

Wie sollt ich denn nicht fröhlich seyn?

Herr, ich will dir danken unter den Wöl-
fern, ich will dir lobsingen unter den
Leuten. Denn deine Güte ist so weit der Him-
mel ist, und deine Wahrheit so weit die Wol-
ken gehen. O Du heilige Dreysaltigkeit in ei-
nem Göttlichen Wesen, die du bist mein Le-
ben, Heil und ewiger Trost. Dir sage ich mit
Mund und Herzen Lob und Dank, daß du
mich diesen Tag über ganz gnädiglich behütet,
für den Pfeilen, die des Tages fliegen, für der
Seuche, die im Mittag verderbet, und für
aller Noth und Gefahr. Ich bitte deine
Göttliche Güte, du wollest alle meine Misse-
that mit deiner Barmherzigkeit bedecken, und
sonderlich, was ich heute wider dich und deine
heilige Gebot, mit Gedanken, Worten oder
Werken, und sonst gesündigt habe, mir
aus Gnaden verzeihen und vergeben. Du
wollest mich auch diese Nacht väterlich be-
wahren, für allem Unglück und Schaden an
Leib und Seel, an Gut und Vermögen:
Denn zu dir allein habe ich meine Hoffnung
und Vertrauen. Gott, wie dein Name ist,
so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende.
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit, Gnade,

III 4

Trene,